



## Der Steg ist fertig

**Zwei nagelneue Holzboulevards am alten Sportplatz und am Seewinkel warten nun auf Wasserratten und Sonnenbader/Die Stege stehen 50 Zentimeter höher - könnten sie damit gegen eine deutsche Badenorm verstößen?//**

**Und wann werdet Ihr fertig? „Na heute!“ hieß die freudige Antwort: Der große Steg am Seewinkel wird am Donnerstag seine ersten Badegäste willkommen heißen: Die Zimmerei Preininger legte am Mittwoch letzte Hand an das pompöse Werk in Form eines großen „F“. Der Holz-Boulevard aus feinster Lärche wird mit seinen beiden Querstegen über 200 Quadratmeter Liegefläche bieten. „Wir müssen nur noch die beiden Badeleitern am äußeren T-Stück und die Badeleiter am hinteren „F“-Strich anbringen, dann sind wir hier weg“, freute sich der Oberzimmerer. Insgesamt hat die Zimmerei Preininger an den Stegen am alten Sportplatz und am Seewinkel etwa zweieinhalb Wochen gearbeitet. Damit sind die beiden Badestegs - entgegen den Unkenrufen von ewigen Pessimisten - doch noch zur Hochbadezeit fertig geworden. Und die wird doch hoffentlich noch kommen...?**

Schwieriger als erwartet hatten sich die Arbeiten am Seewinkelsteg gestaltet. Firmenchef Christoph Preininger erzählte im Gespräch mit **herrsching.online**, dass manche alten Pfähle nur 50 Zentimeter im Uferboden steckten und trotzdem Widerstand boten, als wären sie einbetoniert. Das machte die Arbeiten besonders aufwendig. Am Kopf des Steges wurden die neuen Pfähle bis zu 3 Metern in den Untergrund gerammt - diese Balken bilden die erste Verteidigungslinie gegen die Weststürme. Der Steg am Seewinkel wird rund doppelt so teuer wie die Holzkonstruktion am Alten Sportplatz. Aber Bürger und Firmen haben inzwischen ja fleißig gespendet, wie man hört, könnte ein Steg sogar den Namen eines Großspenders tragen. Außerdem hat die Herrschinger Feuerwehr am Sportplatz-Steg fleißig mitgeholfen.



Ein Floß mit Rammturm versenkte die Balken im Uferuntergrund. Die Arbeiten waren aufwendig, weil der Seeboden durch das harte Sediment extrem viel Widerstand bot.

Der Steg steht nun 50 Zentimeter höher als die alte Holzkonstruktion, um künftigen Stürmen weniger Angriffsfläche zu bieten. Das allerdings könnte, so sinnvoll die Anhebung des Stegniveaus auch ist, wieder zu rechtlichen Problemen führen. Findige Internet-Rechercheure haben herausgefunden, dass ein Badesteg beziehungsweise eine Badeinsel, die mehr als 0,75 Meter über der Wasseroberfläche stehe, eine Mindestwassertiefe verlange. Und die betrage tatsächlich 1.80 Meter. Eine Hinweistafel auf eine nicht ausreichende Wassertiefe genüge nicht, äußerten Experten. Fehlte noch, dass uns eine deutsche DIN-Norm den Spaß am neuen Steg nimmt.

## Category

---

## 1. Gemeinde

**Date**

07/01/2026

**Date Created**

10/07/2024